

---

## LEKTÜREDOKUMENTATION – LYRIK

NAME: \_\_\_\_\_ MATRIKELNR. \_\_\_\_\_

### ÜBERSICHT ÜBER DIE LEKTÜRE IM BEREICH DER GEDICHTSAMMLUNGEN:

❖ 18. und 19. Jahrhundert

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

❖ 20. Jahrhundert

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Die nachfolgende Tabelle möchte Sie bei Ihrem eigenen Textstudium im Rahmen des ›Kanonmentorats‹ unterstützen. Sie enthält Hinweise zu unterschiedlichen Aspekten lyrischer Texte, auf die Sie während der Lektüre achten können und sollen (ein leeres Formular zum Ausfüllen erhalten Sie separat).

Pro Textsammlung sind vier Seiten auszufüllen. Ihre Notizen dienen vor allem der strukturierten Gedächtnisstütze. Eine vollständige Analyse (wie sie im Grundkurs Literaturwissenschaft vorgestellt und in den Seminaren vertieft wird) ist in diesem Kontexte hingegen nicht intendiert.

**LEKTÜREDOKUMENTATION – LYRIK**

<p>Autor bzw. bei Lyriksammlungen Autoren</p>	<p>Verfasser/in(nen) des Textes<sup>1</sup></p>
<p>Epochenzugehörigkeit</p>	<p>Welcher Epoche lassen sich die Gedichte zuordnen?</p>
<p>bekannte oder ausgewählte Gedichte</p>	<p>Haben Sie in der Gedichtsammlung Ihnen bekannte Gedichte gefunden?                  Oder eine eigene Auswahl getroffen?                  Nennen Sie mindestens 10 Gedichte, auf die sich die folgende nähere Betrachtung bezieht:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. _____</li> <li>2. _____</li> <li>3. _____</li> <li>4. _____</li> <li>5. _____</li> <li>6. _____</li> <li>7. _____</li> <li>8. _____</li> <li>9. _____</li> <li>10. _____</li> </ol> <p>_____</p> <p>_____</p>

<sup>1</sup> Informationen zu deutschsprachigen Autoren finden Sie im sog. »Killy«: Killy Literaturlexikon. Autoren und Werke des deutschsprachigen Kulturraums. Begr. v. Walther Killy [15 Bde., 1988-1993]. 2. vollst. überarb. Aufl. hrsg. v. Wilhelm Kühlmann. 13 Bde. Berlin, New York 2008-2012; auch online verfügbar. – Für Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur empfiehlt sich das »KLG«: Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Hrsg. v. Heinz-Ludwig Arnold. München: Text + Kritik 2001ff. (online-Ausgabe).

<p>Gedichtformen<sup>2</sup></p>	<p>Werden traditionelle (z.B. Ballade, Sonett, Epigramm) oder eher freie Gedichtformen bevorzugt?</p> <p>Lassen sich diese schnell erkennen oder handelt es sich um ausgefallene Formen?</p> <p>Weist die Sammlung eine große Vielfalt oder eher Einheitlichkeit hinsichtlich der Gedichtformen auf?</p>
<p>Metren, Versformen, Rhythmen</p>	<p>Sind die Gedichte eher strengen Formen unterworfen (einheitliches Metrum, Versmaß, klarer Strophenbau) oder weisen sie tendenziell freie Formen (ohne durchgängiges Metrum, wechselnde Silbenzahl in den Versen, unterschiedliche Strophenlänge) auf?</p> <p>Sind die gewählten Rhythmen, Metren, Versformen schnell erkennbar und vergleichsweise einfach, vielleicht volksliedhaft gehalten (z.B. vierhebiger Jambus oder Trochäus) oder werden kompliziertere Formen verwendet (z.B. Hexameter und Pentameter)?</p>
<p>Reime und Klanglichkeit</p>	<p>Werden Reime benutzt?</p> <p>Wenn nicht: Handelt es sich um den Verzicht auf Formstrenge oder um eine Orientierung an antiken Formen (die keine Reime kennen)?</p> <p>Wenn ja: Sind die Reimschemata gut erkennbar? Sind sie eher einfach (z.B. Kreuz- oder Paarreim) oder folgen sie einem komplizierten Schema?</p> <p>Wie klingen die Gedichte? Sind auch in ihrem Innern Reime oder Klangwiederholungen erkennbar? Zeigen diese eine besondere Bedeutung an?</p>

<sup>2</sup> Gedicht- und insbesondere Strophenformen lassen sich mit etwas Übung durch das Formenregister bzw. einfacher über das Register der Gedichte ermitteln bei Horst J. Frank: Handbuch der deutschen Strophenformen. Tübingen <sup>2</sup>1993. – Sehr hilfreich zur Gedichtanalyse ist Horst J. Frank: Wie interpretiere ich ein Gedicht? Eine methodische Anleitung. Tübingen <sup>6</sup>2003. Auf diese ›Anleitung‹ geht ein Großteil der hier aufgeführten Fragen zurück.

Satzbau	<p>Wie einfach oder komplex sind die Satzgefüge? Werden viele Enjambements benutzt?</p> <p>Gibt es Auslassungen, Wortwiederholungen, Brüche in den Satzkonstruktionen?</p> <p>Enthalten die Gedichte Ausrufe, Fragen, Wünsche, Aufforderungen?</p>
inhaltliche Aspekte	<p>Lassen sich die Gedichte inhaltlichen Großgruppen zuordnen: Naturlyrik, Liebeslyrik, politische Lyrik, religiöse Lyrik, Dinggedichte?</p> <p>Lassen sich darunter wiederum Schwerpunkte erkennen, z.B. Thematisierung von Tages- oder Jahreszeiten, von Städten, Ländern, historischen Persönlichkeiten oder Ereignissen (z.B. Krieg) etc.?</p> <p>Gibt es Gedichte, die der Gelegenheitslyrik zugerechnet werden können?</p> <p>Existieren Rollengedichte?</p> <p>Beinhalten die Gedichte einen narrativen Kern (insbes. bei Balladen)?</p> <p>Oder weisen die Gedichte einen großen Anteil an Selbstreflexivität auf, thematisieren also Lyrik, Literatur, Sprache selbst? Handelt es sich gar um sprachspielerische Gedichte?</p>
Perspektive	<p>Wer spricht das jeweilige Gedicht?</p> <p>Wird ein Gegenüber (ein einzelner, eine Gruppe) angesprochen?</p> <p>Was wird vom Hörer/Leser erwartet?</p>

<p><b>Bildlichkeit und Symbole</b></p>	<p>Werden viele oder wenige sprachliche Bilder (Metaphern, Vergleiche) verwendet?</p> <p>Sind sie vertraut oder überraschend?</p> <p>Welche Symbole spielen eine herausragende Rolle?<sup>3</sup></p>
<p><b>Wortwahl</b></p>	<p>Bevorzugen die Gedichte einen einfachen, vertrauten Wortschatz oder gibt es Überraschungen (Fach- und Sondersprachen, Neologismen, Archaismen, dialektale, umgangssprachliche Ausdrücke)?<sup>4</sup></p> <p>Überraschen die Texte mit neuen Wortbedeutungen?</p> <p>Werden besondere Wortarten (z.B. Adjektive) häufig, vielleicht auch gehäuft verwendet?</p> <p>Gibt es semantische Felder, die bevorzugt werden?</p>
<p><b>Eigene Beobachtungen</b></p>	

<sup>3</sup> Recht komfortabel zu recherchieren z.B. in Günter Butzer, Joachim Jacob (Hrsg.): Metzler Lexikon der literarischen Symbole. Stuttgart 2012.

<sup>4</sup> Hier empfiehlt sich ein Blick in das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob und Wilhelm Grimm, das bequem online abzurufen ist: <http://dwb.uni-trier.de/de/die-digitale-version/online-version/>.